

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

386
Zweite Ausgabe

Wien, Mittwoch, den 9. November 1927.

.....
Eröffnung des Kinderheimes "Wilhelminenberg". Am Samstag, den 12. November, um 3 Uhr nachmittags, wird Bürgermeister Seitz im Beisein des Bundespräsidenten, von Mitgliedern der Regierung, der Gemeinderäte und zahlreichen Gästen die neue Kinderherberge der Gemeinde Wien auf dem Wilhelminenberg eröffnen. Das Schloss wurde für seine neue Bestimmung entsprechend umgestaltet und beherbergt bereits mehr als hundert Kinder.

.....
Samstag Festbeleuchtung des Rathauses. Bürgermeister Seitz hat verfügt, dass am Staatsfeiertag das Rathaus festlich zu beleuchten ist. Die Festbeleuchtung wird um 20 Uhr beginnen und bis 21 Uhr dauern.

.....
Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte amtsführender Stadtrat Richter folgenden Ehepaaren anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Gemeinde Wien: Josef und Franziska Danek, Josef und Rosalia Hölzl, Franz und Barbara Janak, Philipp und Maria Siegmeth, Franz und Katharina Slavicek, Vinzenz und Josefa Valjcek und Adolf und Johanna Wiesner.

.....
Starker Strassenbahnverkehr zu Allerheiligen. Die städtischen Strassenbahnen haben am Sonntag vor Allerheiligen ungefähr 300.000 Fahrgäste zum und vom Zentralfriedhof befördert. Auch am Allerheiligentage selbst wurde die selbe Zahl von Fahrgästen gezählt. Am Allerheiligentage waren 2993 Strassenbahnwagen im Verkehr, davon für den Zentralfriedhof allein 821 Wagen. Für den Fahrdienst wurden insgesamt 2648 Fahrer und 6121 Schaffner, zusammen 8769 Bedienstete verwendet. Der Verkehr vom und zum Zentralfriedhof erforderte davon 2001 Bedienstete. Bemerkenswert ist, dass auch schon am Sonntag, den 23. Oktober, also eine Woche vor Allerheiligen, ebenfalls rund 300.000 Fahrgäste zum und vom Zentralfriedhof befördert worden sind.

.....
Gemeindebeiträge für soziale Einrichtungen. Der städtische Finanzausschuss hat nach Berichten des GR. Thaller beschlossen, dem Wiener Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung eine Subvention von zweitausend Schilling zu gewähren. Ferner wurde der Bildungsstelle des Oesterreichischen Senefelderbundes ein Gemeindebeitrag von tausend Schilling, der Oesterreichischen Gesellschaft für Sozialpolitik eine Subvention von tausend Schilling, der Oesterreichischen Gesellschaft für Volksgesundheit ein Gemeindebeitrag von zweitausend Schilling, dem Wiener Unterstützungsverein für aus der Haft Entlassene eine Subvention von fünftausend Schilling, dem Verein abstinenter Frauen in Wien eine Subvention von zweitausend Schilling und dem Verein Wienerwaldschutz ein Gemeindebeitrag von vierhundert Schilling bewilligt.